

„Bayerischer Bildungskongress Globales Lernen 2016“

Universität Münster, Didaktik der Geographie

Prof. Dr. Gabriele Schrüfer

„C“

Raumwahrnehmung und Bewertung aus unterschiedlichen Perspektiven am Beispiel Tansania - Empirische Untersuchungen und Konsequenzen für den Unterricht

Im Zeitalter der Globalisierung mit ihren hochvernetzten, mobilisierten und transkulturellen Gesellschaften nimmt die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel verbunden mit der Sensibilisierung für unterschiedliche Raumwahrnehmungen und -konstruktionen eine wesentliche Rolle im Kontext des Globalen Lernens ein. Kritisches Erkennen und Hinterfragen divergenter (kultureller) Raumwahrnehmungen in passenden Lernarrangements soll Schüler/-innen befähigen, Unsicherheiten auszuhalten, verschiedene Sichtweisen als gleichberechtigt anzuerkennen und die eigene vermeintlich unverrückbare, sozialisationsbedingte Perspektive auf den Raum bzw. Räume zu reflektieren. Gerade Studien zum Afrikabild der vergangenen Jahrzehnte belegen trotz gegenläufiger Bemühungen eine stark eurozentrische Wahrnehmung des Kontinents.

Aktuell existieren wenige empirische Erkenntnisse bezüglich unterschiedlicher Raumwahrnehmungen, ihrer zugrundeliegenden Werte und somit kaum konkrete Unterrichtsmaterialien. Die zweistufige Studie nahm sich daher erst in leitfadengestützten Interviews mit Hilfe des Einsatzes von Fotos der Fragestellung an, wie Räume (am Beispiel Deutschland und Tansania) aus unterschiedlichen kulturellen Perspektiven wahrgenommen und bewertet werden. Hierfür wurden Personen aus Tansania Fotos aus Deutschland und Tansania vorgelegt. Diese Fotos sollten beschrieben und bewertet werden. Anschließend wurden Personen aus Deutschland mit den gleichen Fotos konfrontiert. Die Aussagen bringen zum Teil sehr unterschiedliche Raumwahrnehmungsmuster zum Vorschein, die durch divergierende, sozialisationsbedingte Werte(-hierarchien) generiert werden.

In einem nächsten Schritt wurden auf den Ergebnissen basierend Unterrichtsmaterialien konzipiert, im Unterricht getestet und in Gruppendiskussionen evaluiert, um zu prüfen, inwiefern diese dazu beitragen, Schüler/-innen für den Raum als wahrnehmungsbedingte Konstruktion zu sensibilisieren und eigene Raumwahrnehmungen und Bewertungen zu relativieren, um somit an einer gerechteren, solidarischen Welt im Sinne Globalen Lernens mitgestalten zu können.

Das Projekt wird gemeinsam mit Gabriele Obermaier (Didaktik der Geographie, Universität Bayreuth) und Sonja Schwarze (Institut für Didaktik der Geographie, Westfälische Wilhelms- Universität Münster) durchgeführt